

Beiratssitzung 21.7.15

Ortamt

Burglesumer Bürger

Bremen, den 21. Juli 2015

An die
Beiratsmitglieder
des XIX. Burglesumer Beirates,
alle Anwesenden der Beiratssitzung vom 21.7.2015
und Medienvertreter

Zur Kenntnis an den
Ortsamtsleiter des Ortesamtes Burglesum
Herrn Florian Boehlke
Hindenburgstraße 61
28717 Bremen

Fragen an die Burglesumer Beiratsmitglieder zur kommenden Ausschussarbeit in Burglesum

Sehr geehrte Beiratsmitglieder!

Zur Zuschneidung der Ausschüsse des XIX. Burglesumer Beirates haben wir einige Fragen an Sie. Vergleicht man die Ausschüsse dieser und der letzten Beiratsperiode nach den Hauptthemen Bau, Umwelt, Verkehr, Bildung, Wirtschaft und Soziales, so ergibt sich folgendes Bild:

XVIII. Burglesumer Beirat	XIX. Burglesumer Beirat
Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung
Ausschuss für Umwelt , Tourismus, Sport und Vereine	Ausschuss für Umwelt und Kultur
Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft	Ausschuss für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus
Ausschuss für Bildung und Kultur	Ausschuss für Bildung und Kindertagesbetreuung
Ausschuss für Soziales , Jugend und Senioren	Ausschuss für Soziales

Wir fragen die Mitglieder des XIX. Burglesumer Beirates:

1. Wer hat diese neuen Ausschussformate vorgeschlagen?
2. (1) Warum wurden die Ausschüsse im Einzelnen neu zugeschnitten? (2) Warum genau auf diese Formate? (3) Warum fielen die Themen Sport, Vereine, Arbeit, Jugend und Senioren weg? (4) Wo werden diese Themen ab jetzt behandelt?
3. Welche Beiratsmitglieder haben diesen neuen Ausschuss-Formaten zugestimmt?
4. (1) Warum kommen die Themen Bürgerbeteiligung und Initiativenbeteiligung in den Ausschüssen nicht vor? (2) Wo werden diese Themen ab jetzt behandelt?
5. Warum soll die Zahl der Ausschussmitglieder von 7 auf 5 herabgesenkt werden?
6. (1) Warum sind sachkundige Bürger in der konstituierenden Beiratssitzung am 7.7.2015 ausschließlich auf Vorschläge der Parteien in die Ausschüsse entsandt worden? (2) Wäre hier eine erweiterte Praxis nicht denkbar, welche die zahlreichen Burglesumer Bürgerinitiativen und Interessengemeinschaften miteinbezieht?

Zum Hintergrund unserer Fragen:

Unsere grundsätzlichen obigen Fragen beziehen sich auf die politischen Ideen des XIX. Beirates, die in den neuen Ausschuss-Formaten zum Ausdruck kommen. So haben wir uns gefragt:

- Welche Schwerpunkte – außer einer forcierteren Baupolitik gemäß Beiratsantrag der SPD und der CDU des XVIII. Burglesumer Beirates vom 17.3.2015, siehe Anhang 1 – möchte der XIX. Beirat sich damit künftig setzen?
- Welche Themen möchte er aus welchen Gründen zusammen betrachten?
- Welche Themen möchte er aus welchen Gründen nicht zusammen betrachten?

Beispiel:

Seit Juli 1999 bilden die Behörden Bau und Umwelt im Land Bremen ein gemeinsames Senats-Ressort. Im Juli 2003 trat die Verkehrs-Behörde hinzu. Diese drei Behörden sind seit dem in einem gemeinsamen Ressort angesiedelt, so auch in der gerade begonnenen Legislaturperiode.

Die Ressort-Namen lauten seit Juli 1999 im Einzelnen:

- ab 7. Juli 1999: Senator für Bau und Umwelt
- ab 4. Juli 2003: Senator für Bau, Umwelt und Verkehr
- ab 29. Juni 2007: Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
- ab 30. Juni 2011: Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
- ab 15. Juli 2015: Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Dieser langjährigen Senats-Praxis, die Themen Umwelt, Bau und Verkehr zusammen zu betrachten und die drei Behörden in einem Senats-Ressort zu vereinen, steht der Burglesumer Beirat mit dem neuen Zuschnitt seiner Ausschüsse entgegen: Er will

diese drei Themen in der neuen XIX. Legislaturperiode nunmehr sogar auf drei verschiedene Ausschüsse verteilen.

Wir fürchten, dass auf diese Weise wichtige Schnittstellen-übergreifende Sachfragen formal richtig aber inhaltlich aus dem Zusammenhang gelöst und in nicht angemessener Weise vereinzelt behandelt werden.

Ferner haben wir erhebliche Skepsis, ob dieser Schritt die politische Entwicklung der letzten Jahre in Burglesum adäquat abbildet. Genauer:

Burglesum hat eine lange Tradition aufzuweisen, was die Themen Erholung im Grünen und Wohnen im Grünen angeht, beides sind unserer Ansicht nach gegenwärtige und künftige Kern-Themen für die Entwicklung des Stadtteils.¹

Dies kann man auch daran beobachten, dass sich in den letzten Jahren in Burglesum zahlreiche Interessengemeinschaften und Bürgerinitiativen gebildet haben, die in Fragen von Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Ortsbild ein Mitspracherecht fordern. Zu nennen sind z. B. die Lesumer Perspektive, die Interessengemeinschaft Ihle-Hochwasser, die Interessengemeinschaft Boule in Burglesum, die Bürgerinitiative Grünes St. Magnus, die Bürgerinitiative Bausünden Lesum, das Bürgerengagement zum Erhalt des Grambker Seebads sowie übergeordnet das Volksbegehren der Bremer Bürgerinitiativen (Initiativen für Bremen) zum Erhalt der Bremischen Grün-, Erholungs- und gemeinschaftlich genutzten Flächen, in Verbindung mit dem Konzept des „Bauen ohne Flächenfraß“ (BoFF).

Übergeordnetes Ziel der künftigen Beiratsarbeit sollte es daher sein, in Bezug auf die wichtigen Themen Erholung, Wohnbau und soziale Orte in Burglesum zusammen mit der Bevölkerung in eingehender Weise zu beraten, sachliche Argumente transparent darzustellen und in nachvollziehbarer Weise gegeneinander abzuwägen.

Die Unterzeichner haben jedoch erhebliche Skepsis, ob die Neu-Zuschneidung der Ausschüsse geeignet ist, diese Debatten im Zusammenhang zu führen und den Bremischen Stellen gegenüber zu vertreten. Für uns macht es keinen Sinn, diese Stadtentwicklungsthemen losgelöst voneinander zu betrachten. Denn es droht die Gefahr, dass Wechselwirkungen übersehen und verharmlost werden. Künftige Burglesumer Stadtentwicklungsprojekte müssen vielmehr zusammenhängend betrachtet und gemeinsam diskutiert werden.

Wir haben die begründete Sorge, dass der Beirat im Sinne des Antrages von CDU und SPD aus dem XVIII. Beirat vom 17. März 2015 (siehe Anhang 1) ohne ausreichende Korrektive zu einer rein ablauforientierten Abwicklung von Bauprojekten in Burglesum übergehen möchte, mit dem Ziel einer schnelleren Ermöglichung von Bebauungsplänen und Baugenehmigungen. Allein der Duktus, in überhasteter Weise per Beiratsbeschluss den Senat aufzufordern, das Bauamt Bremen-Nord hinsichtlich seiner Genehmigungspraxis zu „beschleunigen“ ist zwar provokant, jedoch kaum stadtplanerisch zielführend.

¹ Siehe z. B.: Skript zum „Ortsteilspaziergang St. Magnus 2030“ vom 21.3.2015, erstellt von der BI Grünes St. Magnus, zu finden unter www.gruenes-sankt-magnus.de, >Aktuelles

Da die hier formulierten Fragen von Interesse für die Burglesumer Öffentlichkeit aus Bürgern, Bürgerinitiativen und Interessengemeinschaften sind, möchten wir Sie bitten, dieses Schreiben zeitgemäßen Ansprüchen folgend auf der Homepage Ihres Beirates der Burglesumer Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bitte veröffentlichen Sie Ihre Antworten ebenfalls auf besagter Homepage und leiten Sie diese den Unterzeichnern dieser Fragen zeitnah und schriftlich zu.

Mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichner des Fragenkataloges vom 21. Juli 2015

Name	Adresse	Unterschrift
Hannelore Brandstädter	Billungstr 3A 28759 Bremen	Hannelore Brandstädter
Jürgen Krupp	Billungstr. 1a 28759 Bremen	J. Krupp
OLAF BRANDSTÄDTER	BUDDSTR. 8110 28 215 BREMEN	Olaf Brandstädter
HAGEN SCHMIDTMANN	Gut Weiden 11 28759 BREMEN	H. Schmidtman
Bejtes Frik	Deichweg 23 28717 Bremen	B. Frik
Peter Hincke, h	Am Vogelbusch 4 28717 Bremen	P. Hincke
PETRA RUNENSTROTH	AUF DEM HOHEN UFER 61, 28759 HB	P. Runenstrot
Klaus P. Pestalke	Klostermühlendamm 10 28717 Bremen	K. P. Pestalke
Herbert Lücker	Klostermühlendamm 16 28717 Bremen	H. Lücker
DETLEV HEIMANN	BILLUNGSTR. 4 28759 BREMEN	D. Heimann

Anhang 1 des Fragenkataloges zur Ausschussarbeit im Burglesumer Beirat vom 21.7.2015

CDU-Fraktion im Beirat Burglesum
SPD-Fraktion im Beirat Burglesum

Bremen, 24.02.2015

ANTRAG

Zur Beiratssitzung am 17. März 2015:

Der Beirat Burglesum möge beschließen:

Der Beirat Burglesum fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, durch das Bauamt Bremen-Nord sicherzustellen, dass

1. der neue Beirat unverzüglich in die aktuellen Sachstände der in Bearbeitung befindlichen Bebauungspläne aus dem aktuellen Arbeitsprogramm für Burglesum (u.a. 399 – Zentrum Lesum, 1277 – westlicher Ortskern Lesum, 1274 – Billungstrasse) eingewiesen wird,
2. es unmittelbar daran dem Beirat zu einer ausführlichen Beratung über die städtebauliche Entwicklung im Stadtteil zur Verfügung steht,
3. es neben dem Beirat auch die Öffentlichkeit über die rechtlichen Grundlagen sowie die Arbeits- und Verfahrensweisen bei der Bauleitplanung informiert,
4. es die für die Er- und Abarbeitung der Arbeitsprogrammes notwendigen erhöhten Ressourcen bereitstellt.

Begründung:

Die vermehrten Anfragen von Bauinteressierten, Wohnraumsuchenden und durch Bauplanungen betroffenen Anwohnern nach der Gültigkeit der in den Bebauungsplänen festgesetzten Zielen und Rahmenbedingungen machen es notwendig noch im alten Beirat Forderungen für den neuen Beirat bei den zuständigen Behörden zu erheben.

In Ergänzung zu den vom Beirat gefassten Beschlüssen für alle noch unbeplanten Gebiete Bebauungspläne aufzustellen (2012), das mit dem Bauamt Bremen-Nord vereinbarte Arbeitsprogramms (2014) umzusetzen und den Bebauungsplan 399 (Lesum Zentrum, 2014) zu überarbeiten, sehen es die Fraktionen von CDU und SPD als notwendig an, dass das Bauamt Bremen-Nord unverzüglich den beschrittenen Weg der guten Zusammenarbeit auch mit dem neuen Beirat fortsetzt. Darüber hinaus sieht es der Beirat als notwendig an, die Zusammenarbeit zu intensivieren und in Vorbereitung auf die Erarbeitung des Arbeitsprogrammes 2016 die Gesamtheit der Bebauungspläne des Beiratsbereiches Burglesum zu betrachten. Ziel ist es dabei, neben der Erhöhung der zu geringen Ressourcen, auf der Basis der Gesamtheit aller Bebauungspläne einschließlich der noch nicht beplanten Gebiete eine Prioritätenreihenfolge der Abarbeitung anhand vereinbarter Ziele zu erreichen. Die Zahl der überprüften und zu evtl. zu überarbeitenden Bebauungspläne muss dabei steigen, um das Ziel des Senats nach Schaffung von zusätzlichem neuen Wohnraum in den nächsten Jahren durch zeitgerechte Planung auch in Burglesum zu unterstützen.

Nur so wird es für Burglesum gelingen, die zuständige Baudeputation zu überzeugen, die notwendigen Beschlüsse zur Er- bzw. Überarbeitung der Bebauungspläne zu fassen und deren anschließende Inkraftsetzung zu beschließen, um Einwohner mit veränderten Wohnansprüchen in Burglesum zu halten sowie neue Einwohner aus Bremen und dem Umland für Burglesum zu begeistern.

Martin Hornhues und die Fraktion der CDU

Reinhard Hennig und die Fraktion der SPD